

Open Access an bayerischen Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften – eine Bestandsaufnahme aus 2015

Von Sabine Hanke, S. 244

Die Kommission für Elektronische Ressourcen (KER) im Bibliotheksverbund Bayern hat im Juni 2015 an den bayerischen Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften eine Umfrage über Open Access durchgeführt. Sie zeigt, dass in den Universitätsbibliotheken Open Access ein fester Bestandteil des Serviceportfolios ist, während an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften die Aktivitäten im Bereich Open Access derzeit noch weniger stark ausgeprägt sind.

„Open Access und Erwerbung – Konsequenzen und Perspektiven für Bibliotheken“ – Ein Workshop der Kommission für Elektronische Ressourcen (KER) im Bibliotheksverbund Bayern

Von Bernhard Vogt, S. 248

„Open Access und Erwerbung – Konsequenzen und Perspektiven für Bibliotheken“: unter diesem Motto stand ein von der Kommission für Elektronische Ressourcen (KER) veranstalteter Workshop an der Bayerischen Staatsbibliothek am 18.04.2016 in München. Ziel war es, im Rahmen von Vorträgen und einer Podiumsdiskussion die Auswirkungen von Open Access (OA) auf die Erwerbung und die Erwerbungsetats von Bibliotheken zu beleuchten und zu diskutieren.

INELI: International Network of Emerging Library Innovators

Von Anja Flicker, S. 262

Die Bill & Melinda Gates Foundation (BMGF) engagiert sich global für Bibliotheken. Motiviert von der Überzeugung, dass Bibliotheken für ein selbstbestimmtes Leben der Menschen unverzichtbar sind. Die Autorin, Leiterin der Stadtbücherei Würzburg, berichtet von ihren Erfahrungen im Rahmen des dreijährigen internationalen Projektes INELI der BMGF. Ziele von INELI sind die Förderung von Führungskompetenzen und der Aufbau eines Netzwerks innovativer Führungskräfte an Bibliotheken in aller Welt. Die wichtigste Erkenntnis der Autorin ist ein neues Verständnis von Rolle und Funktionen öffentlicher Bibliotheken in der Gesellschaft: Ziel der Bibliotheksarbeit sollte sein, das Leben der Menschen vor Ort zu verbessern. Dabei

haben die Bedarfe und Bedürfnisse der Menschen erste Priorität – nicht Medienbestand, Bibliothekspersonal oder -gebäude.

Ostflügel und Erweiterungsbau der Bayerischen Staatsbibliothek

Von Annemarie Kaindl, S. 267

Der Beitrag wirft Schlaglichter auf die baukonzeptionelle Entwicklung des Ostflügels und des Erweiterungsbaus der Bayerischen Staatsbibliothek. Beide Gebäudeteile wurden vor 50 Jahren eingeweiht, womit der Wiederaufbau des im Zweiten Weltkrieg zu sieben Achtern zerstörten Gebäudes seinen nahenden Abschluss fand.

Neuer Stadtteil, neue Bibliothek: Regensburg Candis

Von Elisabeth Mair-Gummermann, S. 272

Mit einem modernen und farbenfroh gestalteten neuen Bildungszentrum reagieren Stadtbücherei und Volkshochschule Regensburg auf die mehrfach festgestellte Unterversorgung an modernen Bildungs- und Kulturangeboten für die östlichen Stadtbereiche. Das Besondere des neuen städtischen Bildungszentrums im Candisviertel: Es ist eng mit dem Einzelhandel verbunden. Man kann in einem Gebäude nicht nur Lebensmittel einkaufen, sondern genauso Bildungs- und Freizeitbedürfnisse decken. Stadtbücherei und Volkshochschule liegen ganz nah beieinander, Kundinnen und Kunden können bequem beide Einrichtungen nutzen, Angebote und Veranstaltungen können gemeinsam oder ergänzend geplant werden.

Flip der Bär – das bärenstarke Schreibprojekt der Stadtbücherei Würzburg

Von Angelika Riedel, S. 278

Mama Bär ist mit dem Zirkus auf Auslandstournee in den USA und die Zirkusbärenkinder namens „Flip“ sind zu Besuch in Würzburg. Hier sollen sie zur Schule gehen und neue Freunde finden. Damit die Bärenmama weiß, was ihre Bärenkinder erleben, bittet sie die Schulklassen, die gemeinsamen Erlebnisse aufzuschreiben. Diese Geschichten werden von der Bücherei zu einem Buch gebunden, so dass jede Klasse auch ein besonderes Erfolgserlebnis hat: Sie ist jetzt eine Schriftstellerklasse! Das Projekt, das von der Stadtbücherei Würzburg seit dem Schuljahr 2004/2005 angeboten wird, ist ein voller Erfolg. Etwa 70 % aller dritten Klassen beteiligen sich alljährlich. Die Lehrkräfte loben das soziale und integrative Element des Projektes und freuen sich, dass sich Schreib- und Lesefähigkeiten der Schülerinnen und Schüler verbessern.